

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetsche.)

Nr. 107.

Halle, Donnerstag den 7. Mai
Hierzu eine Beilage.

1840.

Deutschland.

Berlin, d. 5. Mai. Sr. Majestät der König haben dem Königl. Griechischen Minister Zographo in Athen den Rothen Adler-Orden erster Klasse, desgleichen den Ministerial-Assessoren Johann Delyanni und Graf daselbst den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Elberfeld, d. 1. Mai. Seit dem Eintritt der schönen Witterung wird an der Düsseldorf-Elberfelder Eisenbahn, und zwar auf der Strecke zwischen Erkrath und Somborn mit außerordentlicher Thätigkeit gearbeitet, um wo möglich zum 3. August d. J. die ganze Strecke von Düsseldorf bis Boinwinkel (¾ Meilen von Elberfeld) befahren zu können. Es sind jetzt mehr als 2000 Menschen dabei beschäftigt, deren Zahl noch um mehrere Hundert vermehrt werden soll. Fast täglich passiren daher auch kleine Abtheilungen Arbeiter, größtentheils Schlesier, hier durch, die sich nach Erkrath begeben, um dort die Anweisung zur Arbeit zu erhalten. — Am Viadukt bei Somborn, einem äußerst imposanten Bau, der an die alten Römer-Werke erinnert, und wodurch das freundliche Wupperthal noch an Verschönerung gewinnt, wird ebenfalls rüstig gearbeitet und sind bei diesem allein über 300 Mann beschäftigt. Die trockne Witterung und der niedrige Wasserstand der Wupper kommen dem Bau sehr zu statten. Die Aktien dieser Bahn haben indeß jetzt nur einen Cours von etwa 90 pCt.

Für eine Fortsetzung der Berlin-Potsdamer Bahn bis Hamburg haben Preußen und Mecklenburg bereits Erlaubniß zur Terrainprüfung und Vermessung erteilt. Von Dänemark wird diese Erlaubniß für Bückeburg noch erwartet.

Hannover, d. 1. Mai. Wie es heißt, geht die Regierung damit um, Professor Albrecht und die Gebrüder Grimm wieder nach Göttingen zu berufen, sobald sich dazu nur ein irgend schicklicher Vorwand fände. So sehr vielleicht auf der einen Seite ein solcher Schritt dazu beitragen könnte, die öffentliche Meinung etwas zu versöhnen, so ist doch auf der andern Seite sehr zu bezweifeln, ob Albrecht und die Grimms zurückkehren werden ohne Dahlmann und die Andern.

Frankreich.

Paris, d. 30. April. Das Programm für die Feierlichkeiten am Namensfeste des Königs ist erschienen: Am 1 Mai werden der Seine-Präfekt und der Polizei-Präfekt an der Spitze des Municipal-Korps sich in die Tuilerien begeben, um dem Könige ihre Glückwünsche darzubringen. Unterstützungen werden an bedürftige Haushaltungen ausgetheilt werden. Von 2 Uhr bis in die Nacht werden Spiele und öffentliche Belustigungen in den elisäischen Feldern, im Garten der Tuilerien, an der Barriere du Trone Statt finden. Zwei Feuerwerke werden Abends abgebrannt werden und die öffentlichen Gebäude zc. beleuchtet sein.

Paris, d. 1. Mai. Gestern Abend war das Gerücht verbreitet, daß die Verhandlungen des Hrn. v. Brunnow zu London, in Folge der neapolitanischen Verhältnisse, abgebrochen worden seien. Das Kabinet von London klagt Rußland an, es habe das neapolitanische Kabinet gegen England aufgereizt und demselben Fonds verschafft, seine Seemacht zu vermehren (?). Daraus sei eine Kälte zwischen Lord Palmerston und Hrn. v. Brunnow entstanden, und der englische Minister werde weniger, als je, geneigt sein, die Verhandlungen zu Ende zu bringen.

Man erwartet, nach einer Aeußerung des Konseilspräsidenten, eine dritte Amnestie, die die nach dem Jahre 1837 wegen politischer Vergehungen Verurtheilten begreift, am Juliusfeste.

Privatbriefe aus Marseille melden, daß man Nachrichten aus Marokko erhalten, die sehr befriedigend lauten. Der Kaiser solle geneigt sein, eine Deputation mit Geschenken für die königl. Familie zu senden, um seine Ergebenheit an den Tag zu legen.

In französischen Journalen wird behauptet, daß Don Carlos nächstens in das Fort Blaye abgeführt werden solle.

Türkei.

Konstantinopel, d. 7. April. Der vorgestern hier bei der englischen Botschaft eingetroffene Courier hat sowohl an Lord

Vonsonby als Hr. v. Pontois Instruktionen überbracht, die sich auf die orientalische Frage beziehen; man versichert, daß beide Gesandte die Pforte vermdgen sollen, Mohammed: Ali die Erblichkeit Aegyptens und Syriens mit Ausnahme von Adana und Tarsus unter der Bedingung zuzugestehen, daß Mohammed: Ali stets sich als Vasall der Pforte erkenne und fortfahre, ihr einen Tribut zu zahlen. Sicher ist wenigstens, daß beide Botschafter die bestimmtesten Befehle von ihrem Kabinet erhalten, in vollkommener Uebereinstimmung bei Lösung der orientalischen Frage zu handeln, um der Pforte zu beweisen, daß an die so viel besprochene englisch: russische Allianz nicht im Geringsten weiter zu denken ist, welche Erklärung, wie man vernimmt, bei dem Divan eine günstige Aufnahme gefunden hat.

B e r m i s c h t e s.

— Berlin, d. 27. April. Vor einigen Tagen kam die Granitsäule hier zu Schiffe an, welche den Haupttheil der Friedenssäule bilden wird, die, im nächsten Herbst aufgestellt, eine neue Zierde für Berlin werden soll; sie wird in der hiesigen Kanianschen Steinweg-Werkstatt polirt; ihre Höhe ist 24 Fuß, auf ihrer Spitze wird eine Friedensgöttin, 8 Fuß hoch, stehen, ein 4 Fuß hohes Fußgestell sie tragen und ein zierliches vergoldetes Gitter sie umschließen; ihre Stelle auf dem Belle-Alliance-Platz am Halleschen Thore, in der Perspective der großen (eine halbe Meile langen) Friedrichsstraße, ist wohl gewählt; man wird die 36 Fuß hohe Säule weithin, am entgegengesetzten Endpunkte der Residenz sehen; vor der neuen Bau-Akademie soll die Kifische Amazone und auf dem Opernplatz die Reiter-Statue Friedrichs II., mit dem Antlitz nach dem Universitätsgebäude gewendet, stehen. So sehen wir noch mehreren Verschönerungen unserer Stadt entgegen.

— Am 1. Januar 1840 übergab Sir John Herschel das alte und berühmte Telescop, das sein Vater in Slough erbaut hatte, der ewigen Ruhe, was mit einiger Feierlichkeit geschah. Es war beschlossen worden, den metallenen Tubus des Instrumentes, nebst dem Metallspiegel, aufzubewahren und aus dem Ganzen eine Art Denkmal zu Ehren des alten Telescopos zu bilden. Alles Holzwerk und was sonst einem schnellen Verderben ausgesetzt sein konnte, war weggenommen worden. Man stellte den Tubus horizontal, in der Meridianlinie auf gemauerten Pfeilern in der Mitte des gemauerten Kreises auf, auf welchem früher das Gerüst zur Handhabung des Telescopos gestanden hatte; der Platz ist jetzt mit Gebüsch bepflanzt. Der Reflector des Telescopos war zu dieser Gelegenheit glänzend polirt worden und genau zu Mittag am 1. Jan., im Anfange des astronomischen Jahres, ging Sir John Herschel mit seiner zahlreichen Familie und einigen Personen, die im Dienste seines großen Vaters gestanden hatten, in Procession mehrmals um das Denkmal herum und endlich in den Tubus hinein, wo man sich auf dazu angebrachten Bänken niederließ. Die ganze Gesellschaft sang darin ein dazu gedichtetes Lied. Darauf beschloß man die Feier durch ein festliches Mahl.

**Die vierte Säcular-Feier
der Erfindung der Buchdruckerkunst
1840.**

(Vgl. Nr. 19. [Beil.] u. No. 24., 26., 28., 30., 32., 37., 38., 45., 48., 49., 50., 68., 70., 75., 81., 84., 85., 86., 88., 92. [Beil.] 94. u. 95. d. C.)
Berlin, d. 3. Mai. (Leipz. A. Z.) Nach so vielen, in den öffentlichen Blättern erschienenen Anzeigen über die hiesige Feier des Buchdruck-jubiläums hat nun vor Kurzem der thätige Stimmführer für die Begehung desselben, Professor Gubiß, öffentlich

bekannt gemacht, daß das Säcularfest „an denselben Tagen wie in andern Städten und als ein öffentliches stattfinden wird.“

Vasel. Unter den Städten, welche auf den kommenden Johannistag die 4te Säcularfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst begehen werden, darf Vasel nicht zurückbleiben. Wer es weiß, welche hohe Stelle einst unsere Vaterstadt in der Reihe der Städte einnahm, in welchen zuerst das Leben dieser Kunst aufblühte, der wird sich nicht wundern, wenn mitten unter den auf ganz andere Dinge gerichteten Bestrebungen der Gegenwart, eine historische Gesellschaft noch so viel historischen Sinn zeigt, daß sie durch Veranstaltung einer einfachen Feier und durch Aufstellung bescheidener, aber würdiger Denkmale, das Publikum mit in das allgemeine Interesse zu ziehen sucht, das die gebildete Welt allerwärts diesem einflussreichen Ereigniß zuwendet. Durch das freundliche Entgegenkommen der hiesigen Buchdruckerinnung, welche bedeutende Opfer von ihrer Seite zu bringen bereit ist, durch die gütigst zugesagte Unterstützung der Regierung, der Stadtbehörde, der gemeinnützigen und der akademischen Gesellschaft, so wie endlich durch die thätige Mitwirkung mehrerer ihrer Mitglieder und Freunde, sieht sich dieselbe in den Stand gesetzt, folgende Skizze eines Festprogrammes einstweilen zu öffentlicher Kunde zu bringen, bis das Einzelne von der hierzu niedergesetzten Festkommission noch näher bestimmt sein wird: 1) Wird durch die Prägung einer Denkmünze (Johannes Froben) von Bovy's Meisterhand das Andenken an den berühmtesten der Basler Buchdrucker, dem wir befanntlich die erste vollständige Ausgabe des griechischen neuen Testaments (das Erasimische von 1516) nebst vielen andern herrlichen Werken verdanken, auf eine bleibende Weise geehrt werden. Hieran wird sich 2) reihen eine von Mitgliedern der historischen Gesellschaft bearbeitete, größtentheils aus handschriftlichen Quellen hervorgegangene Geschichte der Basler Buchdrucker, nebst Angabe ihrer Werke und unter Beifügung der sie charakterisirenden Buchdruckerzeichen; 3) eine Sammlung von Festgedichten und Festliedern hiesiger Dichter in deutscher, französischer, englischer, italienischer, lateinischer, griechischer und hebräischer Sprache, die zugleich, wie auch die übrigen auf den Anlaß erscheinenden Druckwerke, zur Probe dessen dienen soll, was die typographische Kunst der hiesigen Officinen auch in der Gegenwart zu leisten vermöge. Zur Erinnerung aber an die frühere und früheste Zeit wird 4) an einem geeigneten Tage vor dem Feste auf der öffentlichen Bibliothek (zur Mücke) eine Ausstellung der merkwürdigsten alten Drucke (Incunabeln) u. s. w. veranstaltet werden. — Das am Johannitage zu feiernde Fest selbst, zu dessen Theilnahme Alle eingeladen sind, die sich auf irgend eine Weise näher dafür interessieren, wird dann sich theilen: 1) in eine kirchliche Feier (bestehend in Gesang, Gebet, Predigt und einer historischen Festrede), zu welcher sich sowohl die Buchdruckerinnung und die verwandten Gewerke selbst, als die an dem Feste theilnehmenden politischen, kirchlichen und wissenschaftlichen Behörden und Vereine in feierlichem Zuge einfinden werden; 2) in ein heiteres Festmahl, dem die in der Feier selbst liegende und in verschiedenen Formen hervortretende Poesie den höhern Reiz verleihen wird. Vermögen wir übrigens auch bei aller Anstrengung nicht, es den Städten gleichzutun, die hierin in großartiger Weise voranleuchten, so steht doch zu hoffen, daß auch in einfachen Gewande das Fest dazu dienen möge, von einer Gottlob! unter uns nicht ausgestorbenen Kunst und von der in unserer Mitte herrschenden Sympathie zu ihr und ihren Werken ein freudiges Zeugniß abzulegen.

Dresden. Die hier beabsichtigte Feier der Erfindung der Buchdruckerkunst soll am Sonntage vor dem Johannistage stattfinden.



Hannover, d. 29. April. Auch hier wird die vierte Säkularfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst festlich begangen werden, und zwar am 24. und 25. Juni. Mittwoch den 24. Juni beginnt die Feier Vormittags in dem festlich geschmückten Ballhofsäle mit Gesang, unter Direktion des Hrn. Hof- und Schloßorganisten Enkhausen. Hierauf folgt die Festrede, die Einweihung und Aufstellung der Jubelfahne, und nach dieser die Jubelhymne. — Nach Beendigung dieser Feier wird eine Ausstellung typographischer Gegenstände in einem der kleineren Säle des Ballhauses eröffnet werden. Eine daselbst aufgestellte Presse und ein Siebsofen werden in voller Thätigkeit sein, und dem Publikum ihre Erzeugnisse, bestehend in eben gegossenen Lettern und einem so eben gedruckten Festliede, spenden. An dieser Feier kann das Publikum, so weit der Raum solches gestattet, Theil nehmen, und werden Einlaßkarten dazu demnächst von dem Hrn. Hofbuchdrucker Ehr. Jäncke ausgegeben. — Zwei Uhr Nachmittags wird ein Festmahl in dem zu diesem Zwecke festlich decorirten Schützenhause stattfinden. — Abends ist Ball im großen Ballhofsäle, zu welchem

die Herren in schwarzer Kleidung, die Damen aber in weißen Kleidern mit blauen Schleifen auf den Achseln und blauem Gürtel erscheinen. Donnerstag den 25. Juni wird Morgens die Ausstellung abermals geöffnet sein. — Mittags versammeln sich sämtliche Theilnehmer mit ihren Damen zu einer Fahrt nach dem Thiergarten beim Gasthose zum wilden Manne vor dem Egidienthore. Ein aus Typographen bestehender Sängerkhor wird die Jubelfahne in seine Mitte nehmen. Um 2 Uhr wird unter Musik und Gesang abgefahren.

München, d. 25. April. Die Säkularfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst ist auch hier wohl schon vielfältig zur Sprache gekommen, aber geschähe dafür ist noch wenig. Aus der Buchdrucker-Zunft hat sich zwar ein Comité provisorisch gebildet, und dieses hat um die Billigung eines vorgelegten Planes zu erwähnter Festlichkeit sich an die königl. Regierung gewendet, aber hierauf ist von dieser zur Zeit noch nichts erfolgt.

Ulm. In unserer Stadt wird das typographische Jubelfest im August begangen werden.

Familien-Nachrichten.

Verbindungsanzeige.

Am 5. Mai wurde zu Dessau unsere eheliche Verbindung vollzogen.

Halle, den 6. Mai 1840.

Wilhelm Fürstenberg,
Leopoldine Fürstenberg,
geborne Greulich.

Bekanntmachungen.

Auf den

11. Mai c. Vorm. 7 Uhr

werden in Wettin in der Wohnung der dort verstorbenen Probst Niese die zu deren Nachlasse gehörigen Meubel, Geräthschaften und dergl. öffentlich verauktionirt, wozu ich im Auftrage der Erben Kauflustige einlade.

Halle, den 6. Mai 1840.

Der Justiz-Commissar
Fritsch.

Kreuzmannsche Waaren-Auction.

Den 7. Mai kommen zur Auction: Hausleinwand in ganzen Stücken und Resten, Kittey, Tischstückerzeug, Damastgedecke, Schnupstücher, Singham und Bettzeug.

Gräwen, Auct. C.

Edictal-Citation.

Nachdem über das Vermögen des hiesigen Kaufmanns Carl Friedrich Adolph Ludwig Schumann heute der Conkurs eröffnet ist, werden sämtliche Gläubiger desselben aufgefordert, ihre Ansprüche an die Concursmasse in dem auf

den 4. Juni c. Vormittags 10 Uhr vor dem Hrn. Assessor Türpen anberaumten Termine anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen.

Dieserigen, welche in diesem Termine nicht erscheinen, oder bis zu demselben ihre Forderungen nicht gehörig liquidiren, werden mit ihren Ansprüchen an die Masse präkludirt und wird ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden.

Die am Erscheinen Behinderten können sich an die Justiz-Commissarien Menghius alhier, Buchholz in Wiehe und Ehrenhaus in Freiburg wenden und haben sie selbige mit Vollmacht und Information zu versehen.

Querfurt, d. 19. Febr. 1840.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.
v. Schliekmann.

Gefrorenes bei Lehmann.

In meinem Hause, Leipzigerstraße No. 318, wird die mittlere Etage, welche gegenwärtig der Herr Oberpostsecretair Vansch bewohnt, zu Michaeli miethlos.

Stahlschmidt.

Miethesgesuch in Halle.

Ein anständiges Frauenzimmer, unverheiratet, sucht sogleich oder zu Johannis eine Wohnung aus zwei Stuben, oder 1 Stube mit Schlafkabinet, nebst geräumiger heller Küche und Zubehör bestehend, zur Verrichtung eines Kunstgeschäfts zu miethen. Die Miethen wird auf Verlangen vierteljährig im Voraus bezahlt. Offerten bittet man unter der Adr. D. W. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Bade-Anzeige.

Einem hochgehrten in- und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß von jetzt ab im Keilschen Bade fortwährend alle Arten Bäder, auch Douchebäder, genommen werden können.

Kyritz.

Verkauf. Mehrere Hundert Körbe gut behaltene Kapsbohlen, so wie 30 Schock langes Roggenstroh und 30 Schock krumm Gersten- und Haferstroh, liegen billig zum Verkauf bei Wendenburg in Weesensstadt.

Verkauf. Zwei egale fehlerfreie 6jährige braune Blesien zu Rutsch- und Wagenpferden, von fünf egalen braunen Blesien die Auswahl, als auch ein 9jähriger Fuchshengst als überkomplet, verkauft Wendenburg in Weesensstadt.

Gasthofs-Verkauf.

Ein in hiesiger Gegend in einem freundlichen Dorfe von 110 Feuerstellen belegener Gasthof, mit sehr guten vom Jahr 1834 ganz neu erbauten Gebäuden, welcher Schlacht- und Brau-Gerechtigkeit hat, in gleichen auch Kram-Handel führen kann, zu welchem 10 Acker gutes Land und andere Nutzungen, auch Stallung auf 40 Pferde gehören und nur 4 Thaler Abgaben hat, soll für 1800 Thlr. mit 1000 Thlr. Anzahlung sofort Familien-Verhältnisse halber verkauft werden, weshalb sich Kauflustige zu wenden haben an das ökonomische Geschäfts-Bureau Wiesenhaus b. Querfurth.

F. Schmidt.

Es ist während der Messe alle Tage 2 Mal Gelegenheit nach Leipzig früh und Mittags.

Lohnfuhrmann Schaaf, Leipzigerstraße.

Anzeige. Unterzeichneter ist gesonnen, Privat-Unterricht in den Elementen des Fortepianospiels und im Zeichnen, namentlich im freien Handzeichnen, zu erteilen. Hierauf Reflectirende wollen gefälligst ihre Adresse „Kleiner Sandberg No. 257“ abgeben.

Lehrer Roppel.

Ein Lehrling, am liebsten vom Lande, kann sogleich in die Lehre treten beim Schlossermeister Wöttcher, kleine Ulrichstraße No. 996.

Verkauf.

Vorzüglich schöne Kummelpflanzen verkauft auf dem Felde die Elle 1 Pf.

Kohlmann in Sieglitz.

Sonntag den 10. Mai Concert und Tanzvergnügen, Musik durch die Herren Lößjüner Bergsänger, wozu ergebenst einladet der Gastwirth Pfeffer auf dem hohen Petersberg.

Veränderungshalber bin ich willens, mein in Dessen belegenes Haus mit allem Zubehör, als 1 Ackerstück, 5 Berliner Scheffel Aushaat haltend, $\frac{1}{2}$ Acker Wiese, 2 Gemeindelabeln, Scheune, Ställe und Gemeinderecht, aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige können sich bei mir im Hause selbst melden, um die Kaufbedingungen zu erfahren.

Der Kantor emerit.
Richte.

Freiguts-Verkauf.

Ein bei Halle gelegenes Freigut mit schönen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, 166 Acker, à Acker 2 Berl. Scheffel Aushaat, Feld, Wiesen etc., nebst Inventarium mit Schiff und Geschirr, soll um den Preis von 17000 Thlr. mit 5 bis 6000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Näheres durch den Oekonom Friedr. Herrmann in Halle.

Frisches Selterwasser empfing

G. Goldschmidt.

Von ganz fettem Rhein- und Weserlachs empfing ich frische Sendungen.

G. Goldschmidt.

Alle Sorten Neunaugen und große Brathäringe billigst bei

G. Goldschmidt.

Apfelsinen und Citronen bei

G. Goldschmidt.

Auch den auswärtigen geehrten Herrschaften die ergebenste Anzeige, daß ich mich mit dem Tapezieren der Zimmer, Anfertigung der neuesten Polster- und Decorations-Arbeiten beschäftige, und besorge ich die Gestelle, und zu den Vorhängen sind Stangen-Verzierungen, Ringe, Agraffen, Rosetten etc. vorräthig, und zwar nach den neuesten französischen und Berliner Zeichnungen.

Adolph Lampe, Tapezierer und Decorateur aus Berlin, Gr. Brauhausgasse No. 351 dicht an der Leipzigerstraße.

Bei E. Pöncke und Sohn in Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Halle bei C. A. Schwesfke und Sohn, zu haben:

Erinnerungsblatt der 400jährigen Jubelfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst 1840, inventirt und gezeichnet von G. Ditz.
Preis 20 Sgr.

Johannes von Guttenberg, der geniale Erfinder der Buchdruckerkunst, sitzt in der stattlichen Tracht seines Zeitalters vor dem Schriftkasten, und hält die eben fertig gewordene erste Probe seine Kunst, die Bibel, in der Hand, seitwärts steht seine Presse und am Boden neben seinem Schriftkasten stehen und liegen die Schmelztiegel und Werkzeuge, wodurch er seine Letzern hervorbrachte. Die durchdringende Wissenschaft, in der Gestalt der gerüsteten Minerva, die sonnenklare Wahrheit und die ewige Gerechtigkeit mit der Waage und dem Oelzweig des Friedens reichen dem großen wohlverdienten Mann die Sternkrone der Unsterblichkeit, und unterhalb der Presse liegen zum Theil bereits die vernichteten Embleme der vorangegangenen finstern Zeiten, wo die Menschen noch durch kein so allgemein durchdringendes Mittel von ihren Zwecken, ihrer Würde und ihrem Rechte belehrt, die Opfer mancherlei Wahns oder des Feudal- und Faustrechts Sklaven waren. An dies ansprechende Bild schließt sich unterhalb ein leichter und kühner Festbau, auf dessen freiem Mittelfelde zwischen schlanken ionischen Säulen zum Theil die obenangeführte Titelschrift prangt, zum Theil unter dieser das Wappen angebracht ist, womit einst des Kaisers Huld die deutsche Kunst ehrte. Zwischen den beiden Seitensäulenstellungen wird dagegen, durch drei Schilde, je zwischen einer reichen Verzierung rechts und links, die Art und Weise, wie sich erst das geschriebene Wort verbreitete, dann aber die Erfindung und der Fortschritt der Buchdruckerkunst sichtbar, wie sie in ihrer allmähigen Ausbildung bis zur jetzigen Stufe gedieh. So zeigt sich rechts im obersten Schilde ein gelehrter Römer in seiner Studierstube mit dem Griffel und dem Wachsstäbchen in der Hand, um seine Gedanken niederzuschreiben, zwischen Papyrus- und Pergamentrollen und ehernen Tafeln; links oben eine Klosterbibliothek, in welcher Mönche beschäftigt sind, die wenigen Werke ihrer Büchersammlung durch die ihnen eigenthümliche Schrift mühsam zu vervielfältigen. Rechts dann die erste Buchdruckerpresse nebst dem übrigen Zubehör, wie sie kurz nach der Erfindung bestand, links eine verbesserte, rechts wieder eine sogenannte Stanhope, und links unten endlich eine Schnellpresse; lezlich erhebt sich inmitten des reichhaltig geschmückten Fußes dieses Schwerenden Festgebäudes abermals Guttenbergs gefeiertes Standbild, wie es von dem größten Bildner unserer Zeit, Thorwaldsen, großartig und einfach für die Vaterstadt des großen Mannes und die erste Wiege seiner deutschen Kunst, geformt ward, zu dessen Zeugniß noch überdies das Wappen von Mainz oberhalb am Schilde angebracht ward.

Möge auf diese Weise dieses mit einfachen Bildern, wie sie sich aus dem Gegenstande von selbst ergeben, geschmackvoll ausgeschmückte Blatt allen Verehrern Guttenbergs und seiner erhabenen Kunst eine freundlich ansprechende Gabe werden.

Um allen Irrungen vorzubeugen erlaube ich mir die ergebenste Anzeige, daß ich nur während der jetzigen Leipziger Messe nicht auf dem hiesigen Wochenmarkte stehe, jedoch alle und dieselben Waaren in meinem Hause, welches dicht am Roland ist, zu haben sind.

Halle, den 6. Mai 1840.

G. Böse,

Pinself- und Bürstenmacher, Mstr.

7000, 5000, 3500, 2000, 1000, 800, 500, 150 Thaler sind auszuleihen durch den Actuarius Dancker in Halle, Rathhausgasse No. 253.

Freitag den 8. Mai Concert in Funckens Garten.

Stadtmusikchor.

Kapitale von 1000 bis 10,000 Thlr. sind zu 4 pCt. auf gute Hypothek auszuleihen. Calculator Deichmann, gr. Steinstraße.

Jenen wohlbekannten schmählichen Junggen, die ein Vergnügen daran zu finden scheinen, den Lebenswandel eines Menschen, dessen Werth oder Unwerth sie durchaus nicht im Stande sind zu beurtheilen, da sie weder direkt noch indirekt mit ihm in Berührung kommen, diene hiermit zur freundschaftlichen Nachricht: daß sie für die Zukunft die Folgen ihrer Handlungsweise und ihrer schamlosen Worte im Voraus berechnen mögen. Für den Augenblick werden ihre menschenfreundlichen Bemühungen um seine Person ignorirt; sollten sich dieselben aber wiederholen, so wird man für die alten wie für die neuen Sünden gebührend zu danken und die betreffenden Subjecte zu belangen wissen.

B...e.

Beilage

Donnerstag, den 7. Mai 1840.

Großbritannien und Irland.

London, d. 28. April. Man erfährt, daß die zwischen England und Belgien schwebenden Unterhandlungen zum Resultat haben werden, daß man künftig täglich wird von London nach Brüssel direkt schreiben können, so daß der Brief in 15 Stunden ankommt. Die Packetboote werden nicht mehr über Dover, sondern direkt nach London gehen. Vermittelt der Eisenbahn von Ostende nach Aachen, wird dies künftig der kürzeste Weg für Deutschland, um mit England zu korrespondiren.

London, d. 29. April. Die Morning Chronicle berichtet, daß kürzlich neue Instruktionen nach Washington gesendet worden seien, aus denen hervorgehe, daß die britische Regierung, obgleich nicht gesonnen, auch nur ein Jota ihrer wohlbegründeten Ansprüche aufzugeben, doch der amerikanischen Regierung auf halbem, ja auf mehr als halbem Wege entgegenkommen, um alle Veranlassung zu feindlichen Schritten zu beseitigen. Was insbesondere die im vorigen Jahre geschlossene vorläufige Uebereinkunft betreffe, von der sich ergeben habe, daß sie nicht deutlich und bestimmt genug sei, um allem Streit zu begegnen, so habe die Regierung sowohl an Sir John Harvey, den Gouverneur von Neu-Braunschweig, als an den General-Gouverneur von Kanada, Herrn Thompson, den Befehl gesandt, eine neue provisorische Uebereinkunft zu treffen, die jede Verschiedenheit der Auslegung unmöglich mache, und die Geschicklichkeit, mit der Herr Thompson in Kanada aufgetreten sei, bürgte dafür, daß Alles, was Mäßigung und Vernunft vermöchten, würden angewendet werden, um den Zweck zu erreichen.

Am 25. d. M. wurden von der Themse-Polizei auf Befehl des Ministers des Innern fünf Matrosen des Schiffes Diana in Haft genommen, die von Kanton aus auf Befehl des Ober-Intendanten Elliot als Gefangene nach England geschickt worden waren, weil man glaubte, daß sie an der Prügelei Theil genommen, in welcher ein Chinese das Leben verloren hatte, und welche die nächste Veranlassung zu den harten Maßnahmen der Chinesischen Behörden gegen die Engländer geworden ist. Die Matrosen wurden indeß schon am 25. Nachmittags wieder freigegeben, weil die Regierung nach dem Urtheile der Kronjuristen nicht berechtigt ist, sie auf den Grund des in Kanton von Capitain Elliot eingeleiteten gerichtlichen Verfahrens, durch welche ihnen Geld- und Gefängnißstrafe zuerkannt worden ist, zu bestrafen. Die Leute erklären übrigens, daß die amerikanischen Matrosen bei der Feier der Unabhängigkeits-Erklärung der vereinigten Staaten am 4. Juli v. J. die Chinesen durch Mißhandlungen gereizt, und daß die letzteren darauf englische Matrosen, die ans Land gegangen waren und die sie für Amerikaner ansahen, überfallen hätten, wobei von den Engländern in der Nothwehr ein Chinese erschlagen worden sei.

Seit dem großen Kampfe für die Emancipation der Katholiken und seit der nicht minder lebhaften Aufregung für die Parlamentsreform hat sich die Volkstimmung in Irland nie so

gleichzeitig und kräftig angekündigt als in diesem Augenblicke, wo Stanley's Plan gegen das Wahlrecht der Irländer die Liberalen zu Einer Fahne treibt. Es sind bereits drei Provinzialversammlungen, in Ulster, in Leinster und in Connaught angekündigt, und Munster wird bald folgen.

Italien.

Eine telegraphische Depesche, mit dem Datum Neapel, d. 26. April, meldet, daß der König die Vermittelung Frankreichs offiziell angenommen. Das Embargo, welches der König auf die englischen Schiffe gelegt, hat Hr. Temple verhindert, die sofortige Einstellung der Feindseligkeiten auszusprechen. Man meldet, daß mehrere sicilianische Schiffe bereits genommen worden waren. (Moniteur.)

Der Streit in Neapel hat folgenden Grund (sagt der engl. ministerielle Globe): der König hat den Traktat von 1816 verlegt, indem er ein sicilianisches Schwefelmonopol einer französischen Kompagnie verlieh, welche von der Herzogin von Berry und Monsieur Caffitte (seltsame Association!) beschützt ist, und zwar hat er dies nicht wegen der Einwendungen des engl. Gesandten, sondern für eine Anzahl Dukaten gethan. Jede Intervention Englands ist also vollkommen gerechtfertigt.

Vermischtes.

— Wie der westphälische Merkur aus Münster vom 2. Mai meldet, ist der gefürchtete Straßenräuber Klein in der Nacht vom 29. bis 30. April und zwar um Mitternacht in der Wohnung eines Ackerbürgers in Unna verhaftet worden. Diese Verhaftung ist für die Sicherheit der Provinz so wichtig erachtet worden, daß bekanntlich außerordentliche Militairmaßregeln dazu schon seit längerer Zeit in Anwendung gebracht waren. Bei dem gefährlichen Räuber fanden sich ein geladener Karabiner, ein Dolch, ferner Pulver und Blei, so wie 3 Louisd'or und 1 Kronenthaler in Silber vor. Dem Vernehmten nach hat der zc. Klein von vornherein kategorisch erklärt, sich auf keine polizeiliche Vernehmung einlassen zu wollen. Derselbe wird auf höhern Befehl unter sicherer Eskorte nach Köln abgeführt, um an die dortige Kommandantur abgeliefert zu werden.

— Die Wichtigkeit der Sparkassen in Europa ergibt sich wohl daraus, daß in England allein die Arbeiter 112 Millionen Thlr. in den Sparkassen stehen haben.

— London, d. 25. April. Die vornehme Welt wird mit Vergnügen vernehmen, daß die Wettspiele des Turnierplatzes im bevorstehenden Herbst erneuert werden sollen, da es die Absicht des Grafen Eglington und einer Anzahl seiner Freunde ist, das Turnier des vorigen Herbstes zu erneuern. Der zum Schauplatz dieses Vergnügens ausersehene Ort ist die an das Parkhotel zu Norwood, welches man zum Hauptquartier des Turniers gewählt hat, anstoßende große Fläche.

— Hr. Chazal, einst Mitglied des Konvents, starb am 28. April zu Brüssel. General Latour de Maingerie, bei Wagram von Napoleon zum Baron ernannt und unter Andern in Westphalen dotirt, ist ebenfalls gestorben.

— Nach Berichten aus Alb y ist ein Zellenwagen mit Galeerensträflingen bei Souillac in die Dordogne gestürzt, eine neulich erbaute Kettenbrücke brach. Alle sollen umgekommen sein.

— Folgendes auffällige Gerücht wird von den englischen Journalen mitgetheilt. Ein Individuum aus dem südlichen Amerika hat sich öffentlich mehreren Verlagshändlern als Verfasser des Romans Waverley, des Mädchens von Perth und der Puritaner vorgestellt. Er nennt sich James Graham, und behauptet durch große Unglücksfälle gezwungen worden zu seyn, sein Vaterland zu verlassen. James Graham will die Erben Scotts wegen der Hälfte des aus jenen Manuskripten gelbsten Honorars belangen. Bereits versichern mehrere glaubwürdige Personen, daß Sir Walter Scott dem König Georg IV., als dieser sich 1823 auf seiner Reise nach Schottland befand, die Antwort ertheilt, er sey nicht allein Verfasser dieser wichtigen Werke. Die ganze englische Literatur ist durch diese eben so überraschende, als unerwartete Reklamation in Bewegung gesetzt worden.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. A. Mai 1840.	L C	Pr. Cour.		L C	Pr. Cour.	
		Br.	S.		Br.	S.
St. Schuldsch.	4	104½	103½	rüsch. C. d. Km.	—	94½
Pr. Engl. Obl. 30	4	103½	102½	do. do. d. Km.	—	94½
Pr. Sch. d. Sech.	—	73½	73½	Zinsch. d. Km.	—	94½
Km. Obl. m. l. C.	3½	102½	—	do. do. d. Nm.	—	94½
Km. Schulds.	3½	102½	—	Aktien:		
Beel. Stadt-Obl.	4	103½	—	Pr.-Präd. Eisb.	5	131½ 130½
Elbing do.	3½	100½	—	do. do. Prior.-A.	4½	104½
Danz. do. in Zh.	—	47½	—	Mgd. Lpz. Eisenb.	—	101½ 100½
Westpr. Pfandbr.	3½	102½	—	Gold al marco.	—	214 213
Gr. Pz. Pos. do.	4	105½	—	Neue Dut.	—	18
Döp. Pfandbr. do.	3½	102½	—	Friedrichsd'or	—	13½ 13
Pomm. Pfandbr.	3½	103½	—	And. Goldmün.	—	9½ 9
Rur. u. Nm. do.	3½	103½	—	jen à 5 Thlr.	—	3 4
Schlesische do.	3½	—	102½	Disconto	—	—

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gold.

	1 tnl.	28 skr.	9 pf.	bis	2 tnl.	12 skr.	2 pf.
Weizen	1	28	6	—	1	16	6
Roggen	1	12	6	—	1	7	6
Gerste	1	4	4	—	1	7	6
Hafer	—	21	8	—	—	26	8

Quedlinburg, den 29. April. (Nach Wispetn.)
 Weizen 36 — 54 tnl. Gerste 29 — 31 tnl.
 Roggen 35 — 38 „ Hafer 22 — 23 „
 Raffinirtes Rübböl, der Centner 13 tnl.
 Rübböl, der Centner 12½ tnl.
 Leinöl, „ „ 11—11½ tnl.

Magdeburg, den 4. Mai. (Nach Wispetn.)
 Weizen 44 — 62 tnl. Gerste 32 — 34 tnl.
 Roggen 34½ — — „ Hafer 22 — 24 „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
 am 4. Mai: 15 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 5. bis 6. Mai.

- Im Kronprinzen:** Hr. Reg.-Präs. v. Seydewitz a. Stralsund. — Hr. Banquier Mendelsohn u. Hr. Stadtgerichts. Grein a. Berlin. — Hr. Kaufm. Barthausen. — Hr. Kaufm. Müller a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Steiner a. Hildesheim. — Hr. Kaufm. Julius a. Hannover. — Die Hrrn. Stud. med. Bender u. Thorn a. Bonn. — Die Hrrn. Kaufl. Geisler, Schneider u. Verder a. Siegen.
- Stadt Zürich:** Hr. Baron v. Bülow a. Schönebeck. — Hr. Det. Spangenberg a. Kottleben. — Hr. Det. Quedensfeld a. Ustrungen. — Hr. Apoth. Knibbe a. Torgau. — Hr. Kfm. Cordmann a. Nordhausen. — Hr. Kaufm. Altmuth a. Elterhausen. — Hr. Kaufm. Heller a. Mainz. — Hr. Reg.-Rath v. Kühne a. Potsdam. — Hr. Commerzienrath Carl a. Berlin. — Hr. Amtm. Koch a. Farnstedt. — Frau Majorin v. Ventivigni a. Berlin. — Hr. Kammerath Hand a. Bernburg.
- Goldnen Ring:** Hr. Kaufm. Schanz a. Delsnik. — Hr. Kfm. Höpfner a. Berlin. — Hr. Kaufm. Scheibe a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Fricke a. Braunschweig.
- Goldnen Löwen:** Mad. Glaser a. Halberstadt. — Hr. Kaufm. Neuhouse a. Mannheim. — Die Hrrn. Stud. phil. Vley u. Sack a. Bernburg. — Hr. Dr. med. Bergmann a. Hildesheim. — Hr. Stud. med. v. Königsow a. Parchim. — Die Hrrn. Stud. jur. v. Küging a. Bruel u. Reinhardt a. Weissenfeld.
- 3 Schwänen:** Hr. Det. Heinrichshofen a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Albrecht a. Eckartsberge. — Hr. Handelsm. Breischneider a. Eßleda.
- Schwarzen Bär:** Hr. Weißgerbermeister Kell a. Eisleben. — Hr. Kaufm. Walter a. Gotha. — Hr. Prediger Zwahr a. a. Stradow. — Hr. Kunsthdtr. Süß a. Weissenfeld. — Hr. Kaufm. Klein a. Malmedy. — Mad. Lohse a. Leipzig.

